

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Verkauf**  
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mt. — Durch den Briefträger 1.40 Mt.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Inserate**  
Die einpaltige Zeitspalt 10 Pfg., amtl. Insete die Corpus-Zeile 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 133

Freitag, den 18. August 1899.

12. Jahrgang.

## Wasserleitung Aue.

Die Quellen unserer Wasserleitung haben nicht unwesentlich nachgelassen und ist es darum nöthig, mit dem Leitungswasser **nöglichst sparsam** umzugehen, auch bitten wir, etwaige Wahrnehmungen über Wasserverwendung oder Defecte der Leitung unverzüglich auf der Boltzwehr zu melden.  
Aue, den 15. August 1899.

**Der Rath der Stadt.**  
Dr. Krefschmar.

**Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue.**  
Donnerstag, den 17. August 1899, Nachm. 6 Uhr  
im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenbergerstraße 10.

## Auerthal-Zeitung

erschient  
**jetzt täglich,**  
kostet  
**pro Monat**  
nur **20 Pfennige.**

### Aus aller Welt.

\* **Kassel, 15. Aug.** Heute Vormittag fand im Thronsaal des Kesselschlosses die Krönung und Weihe der den Bataillonen des Königin Augusta-Garde- Grenadier-Regiments Nr. 4, des 4. Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 67 und der Unteroffizierschule zu Potsdam vertiehenen neuen Fahnen statt.

\* **Berlin, 16. August.** Die „Post“ erklärt die Meldung, der deutsche Dampfer „Reichstag“, welcher für Transvaal bestimmt Kriegsbedarf, darunter 15000 Gewehre, an Bord habe, sei in der Delagoa-Bai auf Befehl der portugiesischen Behörden festgehalten worden, für unbegründet.

\* **Hannover, 15. Aug.** Ein itegemäßiger Distanztritt, wie er in der geplanten Ausdehnung bei der deutschen Armee zu Friedenszeiten noch niemals vorgenommen wurde, wird in vierzehn Tagen von Wetzlar aus seinen Anfang nehmen und durch ein ganzes Kavallerieregiment zur Ausführung gebracht werden. In Aussicht genommen ist das hier garnisontierende Königsulanenregiment (Nr. 13).

\* **Rennes, 16. Aug.** Der Telegraph ist hier so überfüllt, daß für die Promptheit der Depeschensförderung nicht mehr garantiert werden kann.

\* **Paris, 16. August.** Zwischen dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussieu und dem Polizeipräsidenten Guerin stattgefunden. Waldeck und Guerin kamen zu dem Entschlusse, daß kein Menschenleben aufs Spiel gesetzt werden dürfe. Der Deputierte Pagès begab sich im Einvernehmen mit Waldeck-Roussieu zu Guerin, um diesen auf die Folgen seines Widerstandes aufmerksam zu machen. Wie es heißt, wird der Ministerpräsident gegen Guerin und seine Gefährten Nachsicht walten lassen. Guerin wird verurteilt, nicht als Gefangener über die Straße geführt zu werden. Man nimmt an, Waldeck-Roussieu werde dies bewilligen.

\* Die Erzählung des Generals Mercier von dem drohenden Krieg zwischen Frankreich und Deutschland im Januar 1895 erregt in Berlin natürlich nur Heiterkeit. Die ganze Darstellung des geängstigten Kriegswirtschafters wird so wenig ernst genommen, daß niemand daran denkt, sie zu widerlegen.

\* **Rennes, 16. August.** Labori wurde in die Wohnung des Prof. Dr. Neelus gebracht, damit er ständig unter ärztlicher Aufsicht sei. Sein Zustand ist unverändert. Es heißt, die Polizei sei auf der Spur des Attentäters.

\* **Rennes, 15. August.** Beim Beginn der morgigen Sitzung wird wahrscheinlich Demande im Namen Dreyfus verlangen, daß die Verhandlung ausgesetzt werde, damit Labori, der in drei bis vier Tagen wiederhergestellt sein wird, den Prozeßverhandlungen folgen könne. Die Ärzte sind der Ansicht, daß der Verwundete am nächsten Montag wieder ganz hergestellt sein wird.

\* **Paris, 16. Aug.** Heute Morgen um 4 Uhr wurde dem im Hause der Patriotentiga belagerten Jules Guerin der Verhaftungsbefehl zugestellt. Er äußerte, er sei entschlossen, bis zum Tode Widerstand zu leisten. Er veröffentlichte heute früh einen Aufruf an die Einwohner von Paris, worin er sie zum Aufbruch und zur Empörung auffordert. Es sind strenge Befehle gegeben worden, jeden zu verhaften, der versuchen würde, in das Haus einzutreten oder es zu verlassen.

\* **New-York, 15. Aug.** Aus Puerto Plata soll bei der dominikanischen Republik die Meldung eingegangen sein, daß die Regierungstruppen die Aufständischen vollständig geschlagen und vernichtet hätten. Die Regierung betrachte den Kampf als das Ende des von Jimenez angeführten Aufstandes.

\* **Sporto, 16. Aug.** In den letzten neun Wochen sind 29 Gefangenensfälle und zehn Todesfälle an Pest vorgekommen. Am Montag sind zwei neue Gefangenensfälle festgestellt worden.

\* Die Lage in Südafrika hat sich nicht gebessert, eher verschlechtert, da Präsident Krüger auf den britischen Vorschlag einer gemeinsamen Prüfung des neuen Wahlgesetzes nur unter der Bedingung eingehen will, daß durch ihn die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republik nicht angetastet werde.

\* **Pretoria, 15. Aug.** An die Feldkornets wurde Befehl gegeben, die Martini-Gewehre gegen Mauser-Gewehre einzutauschen. Die Nützlichkeit eines Krieges ist das einzige Gesprächsthema.

\* Die Aufdeckung der Landesverratsaffäre in Oesterreich erfolgte auf Grund einer umfassenden Untersuchung. Es ist ein eigenartiges Spiel des Zufalles, daß im Auslande Spione in französischem Solde in demselben Augenblicke festgenommen werden, wo in Rennes Dreyfus sich von dem Verdacht reinigen soll, wichtige, die Landesverteidigung betreffende Schriftstücke aus Ausland ausgeliefert zu haben.

\* **Rom, 15. Aug.** In hiesigen Regierungskreisen haben die Aussagen Merciers großes Gespräch hervorgerufen. Man ist jedoch fest davon überzeugt, daß Deutschland sich durch sie nicht aus seiner Zurückhaltung bringen lassen werde.

\* **Konstantinopel, 15. August.** Zwischen Bulgarien und der Verwaltung der „Dette Publique“ ist ein Uebereinkommen hinsichtlich der rumelischen Zinsrückstände erzielt worden. Danach zahlt Bulgarien 100 000 Pfund baar und den Rest von etwa 600 000 Pfund in Bons, zahlbar im Jahre 1900.

### Vermischtes.

§ Ein schweres Unglück hat sich auf dem Semmelberge bei Freienwalde zugetragen. Von Berlin war das Thomassche Ehepaar mit zwei jungen Damen, denen Frau Dr. Heinrich aus Birkenwerder sich angeschlossen hatte, nach Freienwalde in einem Motorwagen, der nach dem System Daimler gebaut war, aufgebrochen. Auf dem Semmelberge fiel der Wagen bei einer abschüssigen Kurve um und geriet in Brand. Die Insassen fielen aus dem Wagen. Frau Dr. Heinrich wurde getödtet, die Wucht des Sturzes hatte ihr das Kinn gebrochen. Bei den übrigen Personen wurden Brüche und Verstauchungen, sowie Hautabschürfungen festgestellt.

§ Der von Birballen nach Petersburg gehende Schnellzug ist zwischen Antonopol und Nischiza infolge Schienenberstung entgleist. Die Lokomotive und drei Wagen sind ganz zertrümmert, fünf Pas-

sagiere und vier vom Zugpersonal haben Verletzungen davongetragen, ein Passagier ist gestorben.

§ **Knovrazlaw, 16. Aug.** Die drei ältesten Brüder Korietowski in Kroschlow wurden unter dem Verdacht, ihren Vater ermordet bezw. um den Mord gewußt zu haben, verhaftet. Der Vater wurde zwei Tage vor seiner Wiederverheiratung erschossen.

§ Der Handel mit jungen Mädchen blüht augenscheinlich auch in Riga. Vor einiger Zeit wurde der Verkauf eines 16jährigen Mädchens nach Goldingen zur Anzeige gebracht, und nunmehr ist wieder ein solcher Fall entdeckt worden. Es handelt sich diesmal um zwei Mädchen von 16 bezw. 17 Jahren, die mit dem Abendzuge nach Moskau befördert worden sind. Den Verwandten der Entführten gelang es zum Glück, die schwandige Verkäuferin, eine gewisse L., die in einer Vorstadtstraße eine Bude besitzt, zu ermitteln, worauf die Polizei benachrichtigt wurde.

§ Einen entsetzlichen Selbstmord verübte in Spandau die Köchin Ida Wagner, die bei dem Artilleriehauptmann Rogty in Dienst stand. Nachdem man sie mehrere Stunden vernahmt hatte, forschte man nach ihr und ließ schließlich ihre von innen verschlossene Schlafstube öffnen. Hier lag sie entseelt auf dem Fußboden, förmlich im Wurzelschwimmend; die Unglückliche hatte sich sowohl die Pulsadern als auch die Kehle durchschnitten. Geträumte Liebe soll das Motiv zur That sein; das etwa 30 Jahre alte Mädchen hatte zuletzt ein Verhältnis, das, wie sie hoffte, zur Heirat führen sollte; dieser Tage erfuhr sie aber, daß der Geliebte ein verheirateter Mann ist.

§ In Wieslau bei Bamberg wurde eine fast 70jährige Frau bei der Arbeit an einem Bienentocke von einer Biene ins Augenlid gestochen und sank fast unmittelbar darauf tot zusammen.

§ Im Postamt zu Magensfurt explodierte in einem zur Bahn abfahrenden Postwagen ein Brief, wodurch der Wagen in Brand geriet und fast der gesamte Inhalt des Wagens verbrannte.

§ **Kladno, 16. Aug.** Unter der hiesigen Arbeiterschaft macht sich neuerdings eine Bewegung bemerkbar. Ein Teil der Arbeiter vom Adalbertschachte der Goldhütte, insgesamt 368 Personen, blieben der Arbeit fern. Heute früh versuchte ein Trupp von 300 Personen die zur Arbeit gehenden Arbeiter davon abzuhalten. Die Gendarmen schritt daher ein und verhinderte dies.

§ Das Fangschiff „Gäcilie“ ist von Ostgrönland in Tromsø eingetroffen. Der Kapitän berichtet, er habe an einer Insel an der Ostküste von Grönland 75 Grad nördlicher Breite die Expedition angetroffen, welche sich auf der Suche nach Andree befindet. Sie habe bisher von Andree keine Spur aufgefunden.

§ **Dongkong, 16. August.** Antiligen Nachrichten aus Canton zufolge haben 100 Mäuler 500 Soldaten in Coton (?) am Westflugh umzingelt, angegriffen und geschlagen. Von den Soldaten, welche sich verzweifelt wehrten, wurden 250 getödtet und 100 verwundet. Eine Abteilung von 2000 Mann ist gestern von Canton aufgebrochen.

§ **Chicago, 14. August.** Hier fand ein deutsches Bundeskriegersfest statt, das 2000 frühere deutsche Krieger in Parade vereinte. Razezu hunderttausend Deutsche nahmen an dem Feste teil. Der Gesandte Rumm v. Schwarzenstein teilte telegraphisch mit, der deutsche Kaiser habe dem Bunde eine Fahne verliehen, welche alljährlich der Reihe nach jedem Bundesvereine übergeben werden solle.

§ Vor kurzem hat sich in Newyork eine Gesellschaft gebildet, um ein Krematorium einzurichten, in dem flüssige Luft bei der Leichenverbrennung